

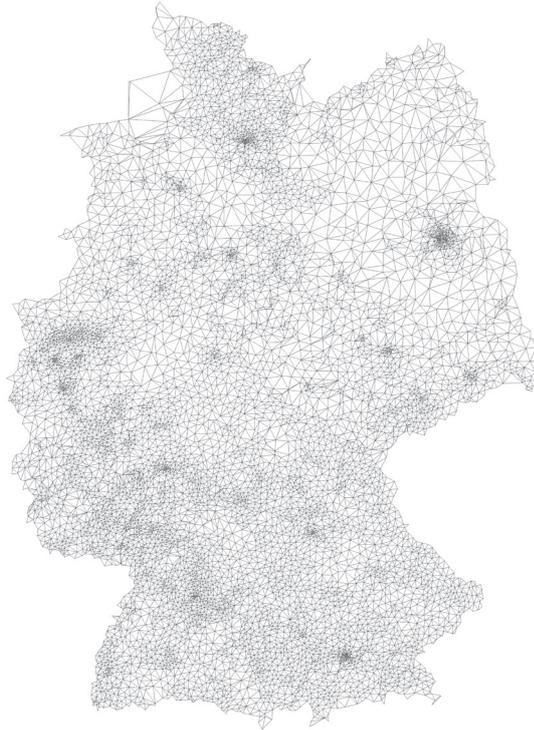
> Tarifierung

Gut aufgeräumt

Eine tarifliche, regionale Differenzierung der Risiken in Sparten wie Rechtsschutz und Haftpflicht-Gewerbe ist kein Marktstandard, eine genaue Analyse jedoch durchaus sinnvoll. Wie die „Regionalisierung“ bei Meyerthole Siems Kohruss funktioniert, erläutert Carina Götzen.

Regionalisierung setzt normalerweise eine hohe Datendichte voraus. Dennoch fundieren Ihre Analysen auf Ebene der einzelnen PLZ?

Carina Götzen: Wir stützen uns auf einen Algorithmus, der die Mittelpunkte der Postleitzahl-Gebiete zu Dreiecken vernetzt, um auf diese Weise eine Nachbarschaftsbeziehung zwischen den Gebieten zu definieren. Anschließend werden benachbarte PLZ-Gebiete so lange zusammengefasst, bis eine gewisse Mindestbestandsgröße, die für valide Messwerte unabdingbar ist, erreicht ist. Dadurch werden Gebiete



„Leistungsstarke IT, um mit einem historischen Algorithmus Probleme der Gegenwart zu lösen“

mit guter Datenlage mit benachbarten Gebieten, in denen wenige Daten vorliegen, zusammengelegt. Anschließend wird der Wert mittels eines Credibility-Ansatzes weiter geglättet. Auf diese Weise können wir Regionalisierungen zum Beispiel auch für Haftpflicht-Gewerbe anbieten – dort ist es nötig, Betriebsarten wie Bauhandwerk und Bürotätigkeit in der Analyse sauber zu trennen, was die Datenquantität nochmals schmälert. Durch unseren Ansatz kommen wir dennoch zu aussagekräftigen Bewertungen.



Boris Nikolajewitsch Delone (1890-1980, französische Schreibung Delaunay), russischer Mathematiker, hat die nach ihm benannte Triangulation entwickelt.

Themen dieser Ausgabe

- > Gut aufgeräumt
- > Schnell wie die Post
- > „Höchste Vertrauenswürdigkeit“
- > Neujahrsempfang in der Flora
- > Initiative vernetzt Forschung und Industrie



Liebe Leserin,
lieber Leser,

schnelllebig ist die Assekuranz geworden. Um am Ball zu bleiben, braucht es Ideen – und gutes Werkzeug. Im aktuellen Bulletin stellen wir einen neuen Ansatz zur Regionalisierung vor. Er kann auch bei „untypischen“ Sparten zur Gesundung der Bestände beitragen und öffnet zugleich Raum für neue Produktideen.

Daneben präsentieren wir „PORTo“. Das neue Tool lotst Sie elegant durch den komplexen ORSA-Prozess. Kapazitäten werden nicht blockiert. Sie bleiben frei, um das Fortkommen des Unternehmens aktiv zu gestalten. Zwei Wege, um dem Erfolg die Tore zu öffnen.

Viel Spaß beim Lesen
wünscht Ihnen

Ihr Onnen Siems

> Tarifierung

Was steckt hinter Ihrer Innovation – technischer Fortschritt?

Unser Ansatz verwendet die Delaunay-Triangulation, die auf einen russischen Mathematiker zurückgeht. Wir nutzen leistungsstarke IT, um mit diesem historischen Algorithmus Probleme der Gegenwart zu lösen. Umgesetzt haben wir bereits Auswertungen für die private und gewerbliche Haftpflichtversicherung sowie für die Unfallversicherung. Auch in Österreich haben wir im Rahmen unseres Datenpools für die Thematik der Regionalisierung sensibilisiert. Insgesamt greifen wir einen Trend auf. Die Allianz hat mit der Einführung entsprechender Tarife für Rechtsschutz den ersten Schritt getan. Damit ist das Eis gebrochen.

Warum war das wichtig?

Die Erkenntnis, dass eine regionale Unterscheidung sinnvoll ist, ist nicht neu. Doch oft gibt es Spannungen mit dem Vertrieb. Wer Produkte in Regionen verkaufen soll, die sich in der Analyse

als risikoreich darstellen, wird Regionalisierung nicht begrüßen – auch, wenn sie dem Unternehmen und damit letztlich auch dem Vertrieb gut tut. Da ist es wichtig, dass die ersten Unternehmen in ihren Häusern die Regionalisierung durchgesetzt haben. Nun können kleine und mittlere Versicherer folgen, denn Antiselektion zu vermeiden, ist für ein Unternehmen auf lange Sicht überlebenswichtig.

Wie setzen Sie die Dienstleistung Regionalisierung um?

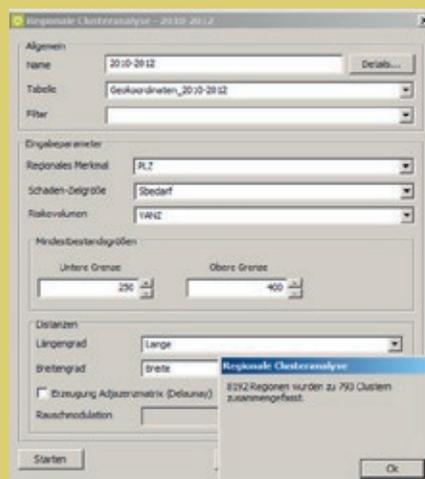
Regionale Analysen sind Bestandteil unserer Datenpool-Aktivitäten. Auch in unserem neu gegründeten Rechtsschutz-Datenpool werden wir unseren Regionalisierungs-Algorithmus anwenden. Die Auswertungen bieten fundierte und zugleich lebendige Anregungen für die Produktentwicklung. Wenn gewünscht, begleiten wir auch eine Tarifierung, die auf der Regionalisierung aufbaut.

Das Interview führte Thilo Guschas.



Carina Götzen gibt Ihnen gerne weitere Informationen zur Dienstleistung Regionalisierung:
Tel +49 (0)221 420 53-19
carina.goetzen@aktuare.de

Einfache Modellierung von komplexen Regionalisierungsmodellen mit ARIANE 4.1



ARIANE 4.1 kann Regionalisierung – und noch vieles mehr. Neugierig? Für weitere Informationen wenden Sie sich gern an Adrian Engels:
Tel +49 (0)221 420 53-21
adrian.engels@aktuare.de

Paul Schankweiler

Für Meyerthole Siems Kohlruss (MSK) arbeitet Paul Schankweiler als aktuarieller Analyst. Er ist Bachelor of Science der Volkswirtschaftslehre. Für seine Abschlussarbeit hat er die Spieltheorie auf die Politologie angewendet und „Die Wirkung demokratischer Wahlen auf das Verhalten und die Leistungen von Entscheidungsträgern“ untersucht. Nebenberuflich absolviert er ein Masterstudium an der FernUniversität in Hagen. Bei MSK ist Schankweiler im Bereich der Datenpools tätig. Privat ist er ein passionierter Koch mit besonderer Vorliebe für die deutsche Küche.



> Solvency II

Schnell wie die Post

Das Softwaretool PORTo erledigt ORSA-Reporting per Knopfdruck

2016 treten die vollständigen ORSA-Regelungen unter Solvency II in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt müssen alle Versicherer den Nachweis erbringen, dass die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen für einen Planungszeitraum dauerhaft überdeckt sind. Ein eleganter und zeitsparender Weg, die nötig werdenden Nachweise zu erstellen, bietet das Proportionale ORSA-Tool „PORTo“. Die integrierte Lösung leitet den Benutzer an, die erforderliche nachvollziehbare Dokumentation zu erstellen.

Hierzu projiziert PORTo die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen einer Mittelfristplanung für einen zukünftigen Zeitraum von drei bis fünf Jahren. Auf Basis aktueller Berechnungen zur Standardformel nach Solvency II werden die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen sowie die Solvenzbilanz, Eigenmittel und die Überdeckung gemäß dem Proportionalitätsprinzip für den Projektionszeitraum abgebildet. Durch eine flexible

Kalibrierung schafft PORTo die Plattform zur Analyse beliebiger Stress-Szenarien.

PORTo zwingt dem einzelnen Unternehmen keine vorgegebene Struktur auf, sondern fragt gezielt Besonderheiten ab – etwa die individuelle Segmentierung, die ausdrücklich von der Standardformel abweichen kann. Außerdem orientiert sich PORTo an der lokalen Rechnungslegung und ihren Besonderheiten. Der Output ist maßgeschneidert für die Erfordernisse des ORSA-Reporting. PORTo ist ein handliches, komfortables Tool, das die Vorzüge einer bekannten Umgebung nutzt: Als Ein- und Ausgabeoberfläche dient Excel. Ein deterministischer Ansatz sorgt für Transparenz.

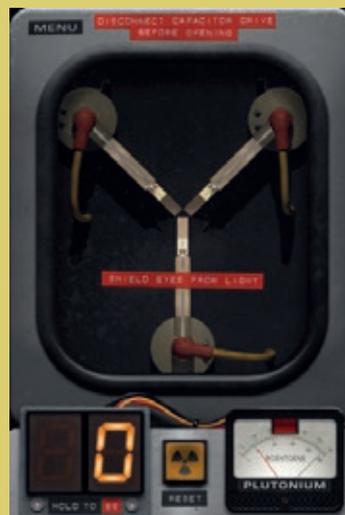
Das Tool hält den Aufwand des Unternehmens gering. Zugleich bringt es Mehrwert: Mit PORTo lassen sich zukünftige Entwicklungen unter Annahme verschiedener Rückversicherungsprogramme durchspielen.

Für Fragen zu PORTo wenden Sie sich gern an Tommy Berg:
Tel +49 (0)221 420 53-23
tommy.berg@aktuare.de

Mit PORTo zurück in die Zukunft

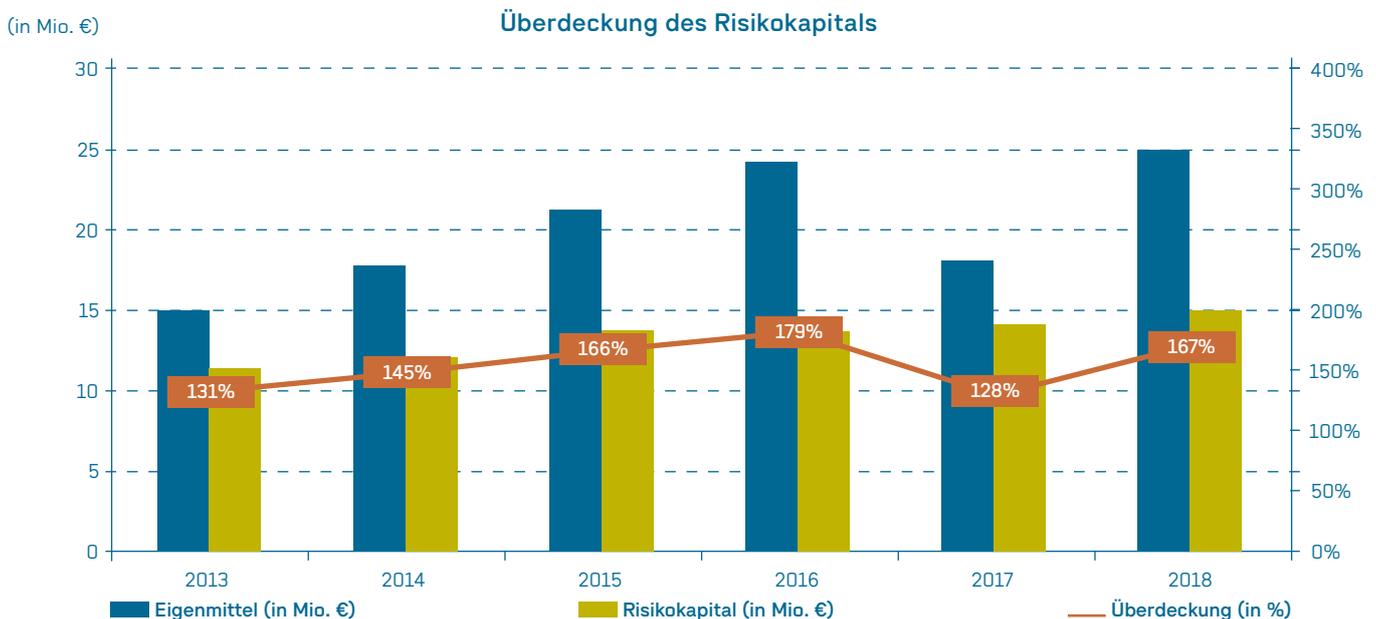


Das Logo des Tools lehnt an den Fluxkompensator aus dem Film „Zurück in die Zukunft“ an. Der Fluxkompensator dient laut seinem Erschaffer Dr. Emmett L. Brown, der „Verdichtung des Zeitflusses“ und ermöglicht Zeitreisen – ganz wie PORTo einen Blick auf GuV und Solvenzbilanz der Zukunft erlaubt.



Dies ermöglicht einen frischen und unabhängigen Blick auf Strukturen, die oft seit langen Jahren bestehen. Meyerthole Siems Kohlross begleitet Sie gern bei der Implementation und Auswahl geeigneter

Stress-Szenarien. PORTo wird bereits erfolgreich von mehreren Mandanten eingesetzt und wurde rasch in deren bestehende Unternehmensprozesse sowie den ORSA-Prozess integriert.



> Datenschutz

„Höchste Vertrauenswürdigkeit“

Meyerthole Siems Kohlross erwirbt für sein ISO-Zertifikat den Standard „27001:2013“.

Der Datenschutz der aktuariellen Beratungsfirma Meyerthole Siems Kohlross (MSK) erfüllt strenge internationale Standards. Bei einer Rezertifizierung wurde MSK von der DEKRA bescheinigt, dass es die anspruchsvollen Anforderungen der internationalen Norm ISO 27001 auch in ihrer aktualisierten Fassung „2013“ erfüllt.

Dies bedeutet, dass MSK ein effektives Informationssicherheits-Managementssystem betreibt – und damit einen vorbildlichen Datenschutz umsetzt. „Bei MSK habe ich eine Professionalität im Umgang mit Datensicherheit vorgefunden, wie ich sie sonst von Großunternehmen erwarte“, sagt Henning Kopp, von der DEKRA bestellter Auditor, der die Prüfung bei MSK durchführte. Ein Beispiel sind Verträge zur Auftragsdatenverarbeitung, die MSK mit seinen Kunden abschließt.

Durch die erfolgreiche ISO-Zertifizierung weist MSK ein sehr hohes Sicherheitsniveau nach – und erfüllt damit auch die Anforderungen, die viele Versicherer aktuell als Selbstverpflichtung im Rahmen des „Code of conduct“ eingehen. „MSK beweist im Umgang mit Datensicherheit höchste Vertrauenswürdigkeit“, sagt DEKRA-Auditor Henning Kopp.



Fragen zum Datenschutz beantwortet Ihnen gern Onnen Siems:
 Tel +49 (0)221 420 53-25
 onnen.siems@aktuare.de

> Rückblick

Neujahrsempfang in der Flora

Meyerthole Siems Kohlruss blickt auf einen stimmungsvollen Neujahrsempfang zurück, der am 29. Januar 2015 in der Kölner Flora stattfand. Die Örtlichkeit mit ihrem gründerzeitlichen Ambiente bot selbst für die einheimischen Gäste eine Besonderheit: Die Veranstaltung war eine der ersten Gelegenheiten, die Flora nach langer Renovierungszeit wieder zu betreten. In der Tischrede des Abends resümierte Manfred Klunke, in wieweit die Zunahme von Unwetterereignissen die Branche vor tiefgreifende Wandlungen stellt. Die pointierte Rede spiegelte die besondere Sensibilität und Weitsicht wider, die Klunke als Vorsitzender des Vorstands der Gartenbau-Versicherung VVaG zu den Auswirkungen des Klimawandels in Deutschland beweist. Das Vorprogramm zum Neujahrsempfang bot eine Führung durch Köln, das vielfach von der Versicherungsbranche geprägt ist. Der Künstler und Historiker Dr. Wolfgang Stöcker würzte seine kenntnisreichen Ausführungen mit feinem kölschen Humor.



Pointiert und weitsichtig:
Manfred Klunke hielt die Tisch-
rede des Abends (oben). Die
gerade neu eröffnete Flora bot
einen stilvollen Rahmen.

Fotos: Erim Giresunlu

Impressum:
Meyerthole Siems Kohlruss
Gesellschaft für actuarielle
Beratung mbH

Hohenstaufenring 57
50674 Köln
Tel +49 (0)221 42053-0
bulletin@aktuare.de
www.aktuare.de

Redaktion:
Onnen Siems, Thilo Guschas

Nachdruck, auch auszugsweise,
ist gestattet. Um ein Beleg-
exemplar wird gebeten.



> Versicherungsmathematik und Kraftfahrt

Initiative vernetzt Forschung und Industrie

Neugründung – „Förderverein Versicherungsmathematik im Bereich der Kraftfahrtversicherung“

Am 28. Oktober 2014 wurde in Köln der „Förderverein Versicherungsmathematik im Bereich der Kraftfahrtversicherung“ gegründet. Der Verein soll einen lebendigen Austausch zwischen Versicherern in der Kraftfahrt und Hochschulen anregen. Hierzu engagiert sich der Verein auf vielfältige Weise. Er wird wissenschaftliche Veranstaltungen und Forschungsvorhaben fördern. Daneben setzt er sich für Nachwuchsförderung ein und wird Forschungsaufträge im Bereich

der Kraftfahrtversicherung vergeben. Um besondere Anliegen oder Ergebnisse zu präsentieren, soll die K-Tagung als Plattform dienen – ein Branchentreff, den die SCOR und Meyerthole Siems Kohlruß traditionell im Herbst ausrichten. Geplant ist weiterhin ein „Speedpraktikum“, das sich an besonders leistungsstarke Studierende richtet. Vorgesehen sind drei Stationen zu je zwei Wochen in Erstversicherung, Rückversicherung und Beratung bei DEVK, SCOR und Meyerthole Siems Kohlruß.

Getragen wird der Verein von den Gründungsmitgliedern Bernd Glebsattel (SCOR), Robert Oberholzer (stellvertretender Vorsitzender, SCOR), Dr. Andreas Meyerthole Meyerthole Siems Kohlruß, (MSK), Caren Büning (SCOR), Onnen Siems (Vorsitzender, MSK), Prof. Dr. Udo Kamps (RWTH Aachen), Prof. Dr. Maria Kateri (Schriftführerin, RWTH Aachen) und Bernd Zens (Schatzmeister, DEVK).

Machen Sie mit!

Herzlich möchten wir Sie einladen, sich am Vereinsgeschehen zu beteiligen.

Nach unserer Überzeugung ist der neue Verein ein Gewinn für alle. Für ein Engagement bestehen verschiedene Möglichkeiten:

- > Sie stellen sich als möglichen Ansprechpartner für Fragen der Studierenden zu aktuellen Themen der Mathematik in der Kraftfahrtversicherung zur Verfügung. Die Verbindung zu Ihnen würde mit Ihrer Erlaubnis in einem ersten Schritt über eine Internetplattform erfolgen (www.vm4k.de).
- > Sie haben ein Thema, welches von einer studierenden Person für einen Forschungsauftrag (Bachelor- oder Masterarbeit) verwendet werden könnte, und Sie möchten sich oder Ihr Unternehmen vielleicht sogar als Mentor zur Verfügung stellen.
- > Sie unterstützen den Verein und die Idee, indem Sie einfach eine Mitgliedschaft in diesem Verein anstreben.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Gründungsmitglieder: mitglieder@vm4k.de